

„Kö-Bogen“ an Investor verkauft

DELMEHORST/DÜSSELDORF/RZK – Die börsennotierte Deutsche Immobilien Holding (Delmenhorst) kann mit einer stattlichen Einnahme rechnen: Ein DIH-Beteiligungsunternehmen, die „die developer Projektentwicklung GmbH“, verkaufe ihre Aktivitäten am „Kö-Bogen“ in Düsseldorf an die Art-Invest Real Estate Funds GmbH. Diese erwerbe die Geschäftsanteile an der „die developer Projekt Kö-Bogen Beteiligungsgesellschaft mbH“ für zwei berufsständische Versorgungswerke, teilte der DIH-Vorstand am Dienstag mit. Der Kaufpreis belaufe sich „auf einen dreistelligen Millionenbetrag“. Das wäre für die kleine Delmenhorster AG ein rekordverdächtiges Volumen.

Der Kö-Bogen, ein von Stararchitekt Daniel Libeskind entworfener Einzelhandels- und Bürokomplex, hat eine vermietbare Fläche von ca. 40.000 Quadratmetern. Die Fertigstellung sei für Ende 2013 vorgesehen, hieß es.

Enercon startet Serienfertigung

AURICH/ZURN/DORF/WI – Der Auricher Windenergieanlagenbauer Enercon ist in seinem neuen Betonurmwerk im österreichischen Zurndorf zur Serienfertigung übergegangen. Wie Enercon am Dienstag mitteilte, sollen in dem Werk im Burgenland ab sofort 45 Betonurmsegmente pro Woche für die Baureihe E-101 hergestellt werden. Mittelfristig seien 24 Segmente pro Tag geplant. Aktuell sind 120 Mitarbeiter in dem Werk tätig, in der endgültigen Ausbaustufe sollen es 200 sein.

UPM Nordland streicht Stellen

DÖRPN/WI – Der Papierhersteller UPM Nordland will an seinem Standort im emsländischen Dörp 50 Stellen streichen. Der Konzern reagiere damit auf die sinkende Papier-Nachfrage in Europa, berichtet die „Neue Osnabrücker Zeitung“ (Dienstag). In Dörp beschäftigt UPM Nordland derzeit rund 1800 Mitarbeiter.

WACHSTUM MIT ROBOTERN



Der Roboterbauer Kuka (Bild: Augsburgsberger Werk) hat 2012 erneut Bestwerte verbucht. Der Umsatz kletterte um gut 21 Prozent auf 1,74 Milliarden Euro, der Betriebsgewinn erreichte 110 Millionen Euro. Die Augsburgsberger profitierten vor allem von der großen Automachfrage in Übersee, die etliche Hersteller in neue Maschinen investieren lässt. BILD: DPA

Weg zur Siag-Rettung weitgehend frei

INSOLVENZ Betriebsrat stimmt Übernahme-Plänen zu

EMDEN/DPA – Der Weg zur Rettung der insolventen Siag Nordseewerke in Emden ist weitgehend frei. Betriebsrat und Tarifkommission hätten den bisherigen Verhandlungsergebnissen zur Übernahme zugestimmt, sagte ein Betriebsratssprecher am Dienstag Ende der Woche unterschrieben werden.

Der saarländische Stahlbauer DSD will 240 Siag-Mit-

arbeiter und 16 Auszubildende übernehmen. Am 12. Februar solle die Transfergesellschaft ihre Arbeit aufnehmen. Darin werden die nicht übernommenen Beschäftigten des Offshore-Zulieferers aufgefangen. Die Siag Nordseewerke hatten im Oktober Insolvenz angemeldet.

Der bittere Verlust von fast 450 Arbeitsplätzen sei ein harter Schlag für die Region, bedauerte die Gewerkschaft IG

Metall. „Es sind Beschäftigte betroffen, die teilweise Jahrzehnte auf der Werft gearbeitet haben. Der Schock darüber und die Betroffenheit sind hoch“, teilte Wilfried Alberts von der IG Metall mit.

Die Mittel der Transfergesellschaft reichten nur für maximal vier Monate, kritisierte Alberts. Die Gewerkschaft führe Gespräche mit der neuen Landesregierung, um diese Mittel aufzustocken.

Europas Schuldenkrise längst nicht ausgestanden

KAPITALANLAGE Warburg-Chefvolkswirt: Aufschwung braucht Zeit – Förderverein Banking & Finance

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

OLDENBURG/LEER – Europa erlebt keine Eurokrise, sondern eine Verschuldungskrise. Sie sei noch keineswegs ausgestanden und vor diesem Hintergrund sei es eine Frage, ob das Investieren in Staatsanleihen eine gute Idee sei. Dies gab Carsten Klude, Chefvolkswirt der Bank M.M. Warburg (Hamburg), am Dienstag bei der „2. Jahrestagung für Pensionseinrichtungen“ des Fördervereins Banking & Finance der Hochschule Emden-Leer zu bedenken.

Zwar habe sich die Lage an den Finanzmärkten seit Sommer 2012 beruhigt – weil der Rettungsschirm ESM aufge-

spannt worden sei und EZB-Präsident Draghi unbegrenztes Engagement versprochen habe. Eine Frage sei aber, was passiere, wenn die Krisenstaaten die Bedingungen für diese Hilfen nicht erfüllten. Dann könne sich die Situation erneut „massiv verschärfen“.

Klude warf die Frage auf, wie sicher Staatsanleihen eigentlich seien. Ein erster Vertrauensbeweis könne es sein, wenn die Schuldenstände nicht weiter ansteigen würden. Dies sei bisher nicht gegeben, zumal nicht der absolute Schuldenstand der gängige Indikator sei, sondern die Schuldenhöhe im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. Diese Schuldenquote steige in eini-



Im Schloss (von links): Prof. Wolfgang Portisch, Carsten Klude, Dr. Christoph Bruns, Markus Kreeb BILD: MICHAEL NEUMANN

gen Staaten weiter. Das Sparen führe wegen schwächerer Wirtschaftsleistung dort bisher nicht zum Ziel. Es könne noch Jahre dauern, bis eingeleitete Strukturreformen sich

Export stützt Niedersachsens Wirtschaft

NIHK-UMFRAGE EU-Staaten wichtigste Partner – Neue Märkte im Visier

Durch das internationale Engagement würden Arbeitsplätze in Niedersachsen gesichert, so die Kammern. Sie fordern eine bessere Förderung.

VON JÖRG SCHÜRMEYER UND UNSEREN AGENTUREN

HANNOVER – Ungeachtet der schwachen Nachfrage aus den westeuropäischen Krisenstaaten bleibt der Export für Niedersachsens Wirtschaft eine zentrale Stütze. 62 Prozent der im Ausland tätigen niedersächsischen Unternehmen erwirtschaften dort mittlerweile ein Fünftel ihres Gesamtumsatzes, teilte der Niedersächsische Industrie- und Handelskammertag (NIHK) am Dienstag auf Basis einer Umfrage unter 180 Unternehmen mit. Im Vorjahr lag dieser Anteil nur bei 54 Prozent.

„Das Auslandsgeschäft gewinnt bei den Unternehmen weiter an Gewicht“, sagte Dr. Joachim Peters, NIHK-Spre-

cher International und Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK. „Mit ihrem internationalen Engagement sichern sie damit auch Arbeitsplätze hier in Niedersachsen“, sagte er weiter und verwies darauf, dass jedes zweite Unternehmen das Auslandsgeschäft ausschließlich von hier abwickle.

Die EU-Staaten seien dabei für Niedersachsens Wirtschaft nach wie vor der wichtigste Absatzmarkt. Fast 90 Prozent der Betriebe exportierten in die Nachbarstaaten, wie die Umfrage ergab.

Jedoch schwenkten manche von ihnen auf andere Regionen um – darunter Asien (49 Prozent) oder den arabischen Raum und Nordafrika (40 Prozent). „Die Umfrage zeigt, dass die niedersächsischen Unternehmen neue Wachstumsmärkte außerhalb der EU stärker in den Fokus nehmen“, sagte Peters. Die Kammern fordern eine bessere Förderung für Mittelständler, die im Ausland aktiv werden wollen.

Entscheidend werde letztlich eine Senkung der Lohnstückkosten sein, meinte Klude.

Bei der von Professor Wolfgang Portisch (Bank und Finanzmanagement/Hochschule Leer) geleiteten Tagung diskutierten rund 40 Experten im Oldenburger Schloss über „Kapitalanlagestrategie für Pensionseinrichtungen im Umfeld regulatorischer Vorgaben“. Portisch hob die Herausforderungen durch renditeträchtige Anlagen einerseits und Eigenkapitalforderungen andererseits hervor. Dr. Christoph Bruns (Loys AG) riet zu mehr Aktien in den Pensionsportfolios, Markus Kreeb (DeLoitte) befasste sich mit dem gesetzlichen Rahmen.



Schulranzen-Regenschutz

Dieser praktische Schulranzen schützt vor Nässe und verhilft zur Sicherheit Ihres Kindes

5,95 €

0,40 € Sofortrabatt bei Vorlage der NWZ-Card



Ihr Ratgeber für ein Leben im Einklang mit der Natur

9,99 €

1001 praktische Umwelt-Tipps

Unsere Umwelt geht uns alle an – und hier lernen Sie Tricks und Kniffe, wie Sie Zeit und Geld sparen und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen schonen können.

Auch online bestellbar unter NWZshop.de

NWZ SHOP

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen Oldenburg (Mo. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr), Wildeshausen, Ganderkesee, Westerstede, Varel, Brake und Nordenham (Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 und 14.00 – 17.00 Uhr).